





# Republikanische Rundgebung.

Berlin, 7. August. (1923.)

Zu Beginn der bevorstehenden Reichstagsperiode sind gestern am Brandenburger Platz die ersten Reichstagsmitglieder erschienen. Die Reichstagsmitglieder sind heute in den Reichstagsgebäude angekommen. Die Reichstagsmitglieder sind heute in den Reichstagsgebäude angekommen. Die Reichstagsmitglieder sind heute in den Reichstagsgebäude angekommen.

Die Ausführungen von Dr. Marx hatten folgenden Vorlaut: Einmalig begrüßt, begann er seine Ausführungen mit einem Verweis auf die Reichstagsmitglieder, die heute in den Reichstagsgebäude angekommen sind. Die Reichstagsmitglieder sind heute in den Reichstagsgebäude angekommen. Die Reichstagsmitglieder sind heute in den Reichstagsgebäude angekommen.

## Auch ein Urteil.

Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis.

Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis.

Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis.

Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis. Die Fragen der Republik — ein Erinnerungsgedächtnis.

# Katzen und Brinzessin.

## Die Verführung eines „Ehrenmannes“.

Der Reichstagspräsident des Reichstages begann gestern unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Kästner die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Straffreiheit. Der Reichstagspräsident des Reichstages begann gestern unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Kästner die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Straffreiheit.

Der Reichstagspräsident des Reichstages begann gestern unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Kästner die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Straffreiheit. Der Reichstagspräsident des Reichstages begann gestern unter dem Vorsitz des Abg. Dr. Kästner die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über die Straffreiheit.

Sitzung gestrichelt Streit über die Persönlichkeit Ehrhards mit folgenden Ausführungen: Der Abg. Brinzessin hat in einer früheren Sitzung Bezug genommen auf das persönliche Verhältnis zwischen Kapitän Ehrhardt und der Prinzessin. Der Abg. Brinzessin hat in einer früheren Sitzung Bezug genommen auf das persönliche Verhältnis zwischen Kapitän Ehrhardt und der Prinzessin.

Der Abg. Brinzessin hat in einer früheren Sitzung Bezug genommen auf das persönliche Verhältnis zwischen Kapitän Ehrhardt und der Prinzessin. Der Abg. Brinzessin hat in einer früheren Sitzung Bezug genommen auf das persönliche Verhältnis zwischen Kapitän Ehrhardt und der Prinzessin.

# Aus aller Welt.

## Das Matterhorn wandert!

Milliardige Zählung des Tourmande-Kais. / Die drohende Katastrophe. Das Matterhorn, der höchste Berg der Berninischen Alpen, der sich an der Grenze zwischen Italien und dem schweizerischen Kanton Valais befindet, wandert. Das Matterhorn, der höchste Berg der Berninischen Alpen, der sich an der Grenze zwischen Italien und dem schweizerischen Kanton Valais befindet, wandert.

## Der Mann, den niemand haben will.

Die englische White-Star-Linie ist jetzt endlich einen unwillkommenen Passagier losgeworden. Der Mann, den niemand haben will, ist ein Mann, den niemand haben will. Der Mann, den niemand haben will, ist ein Mann, den niemand haben will.

## Die Luftschiff-Polarexpedition.

Dr. Ekener über seine Pläne. Die Luftschiff-Polarexpedition. Dr. Ekener über seine Pläne. Die Luftschiff-Polarexpedition. Dr. Ekener über seine Pläne.

## Wie Amerika seine Chauffeure erzieht.

In Paris (aber leider auch anderswo) erzieht sich die Polizei zurzeit den Kopf, wie man den Unflug des Chauffeurens der Automobile, der immer größere Opfer fordert, mit Erfolg unterbinden kann. In Paris (aber leider auch anderswo) erzieht sich die Polizei zurzeit den Kopf, wie man den Unflug des Chauffeurens der Automobile, der immer größere Opfer fordert, mit Erfolg unterbinden kann.

## 40 Personen in eine Gießwerkplatte gefüllt.

Der Etat, der am Montagabend zu einer großen Gießwerkplatte gefüllt wurde, unter der Reize überquerrender Touristen. Der Etat, der am Montagabend zu einer großen Gießwerkplatte gefüllt wurde, unter der Reize überquerrender Touristen.

Zensurverfahren in den Ostbayerischen Alpen. In den Ostbayerischen Alpen wurde ein Zensurverfahren durchgeführt. In den Ostbayerischen Alpen wurde ein Zensurverfahren durchgeführt.



Halle und Saalkreise.

Halle, den 7. August 1925.

Immer höher!

Die hallischen Lebenshaltungskosten-Indizes... hat das statistische Amt der Stadt Halle nach dem Stande vom 5. August mit folgendem Resultat: Gesamtlebenshaltung (Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung)...

Die hohen Fleischpreise.

Zu dem Kapitel Fleischwaren, das in Halle von jeher besonders aktuell war, wird unserer Tagebucher Karteiblatt von gut informierter Seite geschrieben:

Angesichts der steigenden Vieh- und Fleischpreise ist die Frage der Preisbildung für Fleisch, die auch andere Märkte, z. B. den Süddeutschen, beeinflusst hat, wieder in den Mittelpunkt der Erörterungen getreten. Von besonderem Interesse ist die vom Berliner Polizeipräsidenten angeordnete Erhebung...

Gerade dieser letzte Punkt hat den Untersuchungen nach den Ursachen der betriebssteigernden Preisbildung für Fleisch einen wichtigen Fingerzeig geben. Die oberflächlichen Erörterungen über diesen Gegenstand bleiben an der Oberfläche hängen. Ohne Zweifel sind die Steuern, die getragenen Prämien, die Zuzahlung von Vieh durch die Landwirtschaft, um höhere Preise im Auge zu haben, von größter Wichtigkeit...

Selbstverständlich ist es der Käufer, der Konsument, der Arbeiter, Beamte und Angestellte, der diese Belastung tragen muß. Ohne Zweifel liegt hier einer der wichtigsten Gründe für die Preissteigerung vor. Wenn man den ganzen Produktionsgang betrachtet, kann man feststellen, auf dem ganzen Wege feststellen, das das Fleisch vom Erzeuger bis zum Konsumenten nimmt. Es handelt sich hier um ein allgemeines Problem, das in der ganzen Struktur unserer Wirtschaftsgüter begründet ist.

\* Arbeiterverpflichtung. Die Helferrinnen zum Kartenerwerb nehmen heute, Freitag, abends um 8 1/2 Uhr das Material in Empfang.

\* Bild-Welt im Zoo. Auf dem Wege, wo vor einigen Wochen die Eingelassen der Wesen trieben, da haben jetzt Widmung und Hochhaus der Menschen aus dem "Wilden Wesen".

Heraus die Fahnen der Republik!

Die Nationalfarben sind Schwarz-Rot-Gold Ein erfreulicher Erfolg Seewings.

In dem Streit um die Beflaggung kommunaler Dienstgebäude, der insbesondere durch die provokatorische Fällung des Reichstages Beschlusses hervorgerufen wurde, hat der preussische Minister des Innern, Seewing, in ganz einseitiger Weise eine sehr erfreuliche Entscheidung gefällt.

Der Minister weist in einem Erlass an die Regierungspräsidenten darauf hin, daß es der Gipfelpflicht der Gebietskörperschaften in Staat und Reich entspricht, daß sie nur die neuen Nationalfarben zu führen dürfen. In der Beflaggung mit den alten Nationalfarben durch diese Stellen sieht der Minister nicht nur eine Verletzung der geltenden Regelung gegenüber den früheren Reichsfarben, sondern eine bewusste und gewollte Verletzung der schwarzrotgoldenen Nationalflagge, die sich in gar keiner Weise, insbesondere nicht durch Benutzung auf das Recht der Selbstverwaltung, rechtfertigen läßt.

Minister Seewing hat daher seine Regierungspräsidenten beauftragt, dafür zu sorgen, daß hinsichtlich der beschriebenen Art unterbleiben. Dem bei den kommunalen Verwaltungen vielfach verbreiteten Irrtum, als habe das Oberverwaltungsgericht in seiner Entscheidung im Plagenstreit zwischen dem preussischen Staatsministerium und dem Magistrat vom 28. Mai 1925 zu der materialien Frage der Zulässigkeit besonderer Anordnungen wegen Beflaggung kommunaler Dienstgebäude Stellung zu nehmen, soll überall entgegengetreten werden. Die genannten Behörden werden ersucht, dem Verbot der Beflaggung kommunaler Dienstgebäude in Schwarz-Rot-Gold im gegebenen Falle, dementsprechend als Träger der Verantwortlichkeit, durch die Beflaggung genügender Polizeifahrer, entsprechenden Nachdruck zu verleihen. Es ist selbstverständlich, daß diese Anordnung sich immer gemäß auf alle Plagen bezieht, die von denen des Reiches, der Länder, der Provinz oder der Ortsgemeinde abweisen und die öffentliche Ordnung zu gefährden geeignet sind.

So wie man es kommen, daß die preussische Regierung nicht nur gegen Kantenträger und Kommunisten, sondern auch gegen ihre eigenen untergeordneten Organe Polizei bereitstellen muß, um die Würde der Republik zu wahren. Wir wissen, daß an diesen beherrschenden Zuständen am allerwenigsten den späteren Genossen Seewing die Schuld trifft. Offenheit sind seine Regierungspräsidenten und die Polizeibehörden energisch genug gegen einmalige widerpenige Gemeinden mit dem geforderten Nachdruck durchzusetzen. Der Plagenstreit hat jetzt lange genug gedauert, und es ist Pflicht aller Republikaner, den preussischen Innenminister in seinem Kampfe zu unterstützen. Das kann schon bei den bevorstehenden Verfassungsfeierlichkeiten nicht nur durch eine kurze Teilnahme an den republikanischen Kundgebungen, sondern auch dadurch geschehen, daß jeder Freund der Republik sein Verbleiben in diesem Staate bekundet, indem er die schwarzrotgoldene Fahne führt.

Ein Plagenstreit in Halle. Die Reichsbahnverwaltung verbietet das Offen der Reichsfarben.

Der oben wiedergegebene Erlass des preussischen Innenministers wird von allen Republikanern aus freudiger Begrüßung empfangen, weil er ein Beweis dafür ist, daß Genosse Seewing entschlossen ist, das Ansehen des Reiches gegenüber den sich immer dreier gebärdenden Protestanten zu wahren und Streife, wie sie in Potsdam vollführt wurden, fernerhin unmöglich zu machen. Daß er recht gehandelt hat, zeigt das ohnmächtige Toben der Reichspresse, leidet aber auch ein kaum glaublicher Vorfall, der sich — ausgerechnet wieder nur in Halle — ereignen konnte.

Aus Anlaß der diesjährigen Verfassungsfeier hat die Leitung des Reichsamtes Schwarz-Rot-Gold an die Reichsbahndirektion Halle das Ersuchen gerichtet, wie im vorigen Jahre den Bahnhofsvertrag mit den Fahnen der Republik zu schließen zu lassen. Im vorigen Jahre ist dies ohne weiteres geschehen, je sogar am Bahnhofsgebäude in der Zehlfenstraße wurde eine Fahne angebracht und die große Hauptallee schwarzrotgold ausgefächelt. Wenn die hallischen Republikaner annehmen, daß über solche Selbstverhandlungen

schon seit diesem Jahr Streit entstehen würde, so haben sie aber übersehen, daß wir seitdem Hinführungsweg haben gehabt und eine deutliche Nationalflagge bekommen haben. Nur darauf kann es anzuwenden sein, daß

die Reichsbahndirektion Halle die Anbringung von schwarzrotgoldenen Fahnen ablehnt

und nur sogenannte neutrale Stahl- oder Bronzeflaggen anzubringen gestattet. Hinfänglich hatte man auch die nicht geringste, sondern weil der betreffende Beamte sich von keiner schwarzweißen Einfärbung nicht frei machen kann. Zur Begründung dieser einfachst handhabbaren Maßnahme führt die Reichsbahnverwaltung hin, daß in Frage kommende Regierungsrat an Schwarz-Rot-Gold wäre ja wohl gewissermaßen (1) die Reichsfahne, aber genau genommen doch nur Parteifahne. Auch die anderen Parteien könnten mit gutem Recht verlangen, bei besonderen Anlässen den Bahnhofs schwarzrotgold oder mit anderen Farben schmücken zu dürfen. Die Reichsbahn konnte sich aber in den Plagenstreit nicht hineinmischen, weshalb sie sich zur grundsätzlichen Ablehnung der unrichtigen Forderung entschlossen hat. Auf eine an den Generaldirektor Oester gerichtete Beschwerde soll heute die Reichsbahndirektion Halle antworten werden, die Beflaggung mit schwarzrotgoldenen Fahnen keine Hindernisse zu bereiten. Die Leitung des Reichsamtes konnte bis zur Stunde noch keine amtliche Befragung dieser Nachrede erhalten. Sollten also morgen am festem Vorhänge der Reichsbahnverwaltung, die von auswärts nach Halle kommenden Republikaner den Bahnhofsverkehr ungeschädigt vorfinden, kann hoffen sie, auf welche Umstände diese Verwirrung zurückzuführen ist.

Artikel 1 der Reichsverfassung lautet: „Das Deutsche Reich ist eine Republik, die Staatsgewalt geht vom Volke aus“ und im Artikel 8 heißt es ausdrücklich: „Die Reichsfarben sind Schwarz-Rot-Gold.“

In Halle darf es ein höherer Beamter einer Reichsstelle wagen, die offizielle Reichsfarben als Parteifahne zu bezeichnen und damit die republikanische Staatsform und das Verfassungswort von Weimar zu verhöhnen. Um so mehr gilt es nun für alle überzeugten Republikaner, am kommenden Sonntag zu demonstrieren für die Republik und gegen die Monarchie, die in solchen Weisungsangelegenheiten sich immer wieder in Erinnerung bringt. Allen Trägerträgern der sogenannten guten alten, der „kerntischen“ Kaiserzeit muß die republikanische Staatseinführung am 9. August zum Bewußtsein bringen, daß diese Herrschaften den republikanischen Gedanken in mehr als leistungsfähiger Weise unterdrücken, wenn sie des Glaubens sind, ihn mit solchen Mäßen ausüben zu können. Und wenn am Sonntag in Halle, wie auch im übrigen Deutschen Reich, die Heere der Republik zum begeisterten Beifall aufmerksam machen, dann bedeutet dies gleichzeitig auch eine eindringliche Warnung an jene „Kaiserzeitler“, die in solchen Weisungsangelegenheiten sich immer wieder in Erinnerung bringt. Es wird den Herrschaften am Sonntag recht deutlich vor Augen geführt werden, daß es mit der Langmut des republikanischen Deutschlands zu Ende ist.

Wir sind gewöhnt, der politischen Auffassung anderer Völkern zu begegnen, das müßten diese sich dieser auch für wert erweisen. Wenn in dieser Weise getätigt wird, dann hört unsere Achtung eben auf. Wir sind nicht gewillt, das Rad der Geschichte zurückdrehen zu lassen durch Schwärmer und Spionisten, deren irdisches Verstehen an vollkommenes Ansehen gelangt. Wir haben genug von jener „guten alten Zeit“, die an ihrer inneren Hohlheit zugrunde ging. Wir danken für die Monarchie und werden uns mit allen uns zu Gebote stehenden Kräften gegen ihre Wiederkehr wehren. Sieger ist die Republik, die in Weimar das alte große deutsche Freiheitsbanner Schwarz-Rot-Gold wieder aufplanzte. Wir sind zu stolz darauf, uns gegen den lächerlichen Vorwurf, daß die schwarzrotgoldene Fahne eine Parteifahne sei, zu wehren. Wir sind zu stolz darauf, die republikanischen Farben mit der schwarzrotgoldenen Fahne des in Schimmer gelichteten Kaiserreichs in Vergleich zu stellen, zu stolz, weil gerade diese tiefgründigste Wahrheit anders als Parteifarben, zum Symbol tiefgründigster Monarchien, Kaiserreiche und Reichsmörder gemacht worden sind.

Wenn die Republik in ihrer heutigen Gestalt auch noch nicht das ist, was wir als Sozialisten erziehen, so müssen wir, die wir die Republik zu einem Staatswesen im sozialistischen Sinne umgehalten wollen — unbefähigt der Treue zu unferem

Advertisement for S. Weiss fabric factory. Text: 'Wir schalten dadurch den Zwischenhandel aus und lassen den Nutzen des Fabrikanten unserer Kundschaft zugute kommen. deshalb sind wir preiswert.' Includes a list of clothing items and prices: Herren-Kleidung, Knaben-Kleidung, Herren-Wäsche. S. Weiss, Halle a. S. am Markt.

Leuchtend roten Krummproben Kampfbanner — im Kampf gegen Schwärzungsmaßstab und Schwarz-Weiß-Blau und auf die Seite der Republik stellen, müssen auch wir den Farben der Republik die gleiche Bedeutung beigemessen dem Streben nach Staatlichkeit aller Schattierungen.

Das ist im höchsten Maße für die diesjährige Verfassungsfeier, und darum noch einmal der Ruf: Für ein festes, festes und auf die Seite der Republik stellen, müssen auch wir den Farben der Republik die gleiche Bedeutung beigemessen dem Streben nach Staatlichkeit aller Schattierungen.

Das ist im höchsten Maße für die diesjährige Verfassungsfeier, und darum noch einmal der Ruf: Für ein festes, festes und auf die Seite der Republik stellen, müssen auch wir den Farben der Republik die gleiche Bedeutung beigemessen dem Streben nach Staatlichkeit aller Schattierungen.

### Der hallische Magistrat und die Verfassungsfeier.

Das Reichsamt Schwarz-Weiß-Blau hatte u. a. auch den hallischen Magistrat zur Teilnahme an der Verfassungsfeier eingeladen. In dem Antwortschreiben des Magistrats heißt es: „Für die Einladung zur Teilnahme an der Verfassungsfeier am 2. August sprechen wir unseren Dank aus. Die Mitglieder des Magistrats sind von der Einladung in Kenntnis gesetzt worden.“

Das Auftrahen des Straßenspatens zum Sehen von Plagenamen können wir auf Grund eines der einzigen Zeitgenossen des Magistrats, der sich für die Teilnahme an der Verfassungsfeier interessiert, nicht als Grund für die Teilnahme an der Verfassungsfeier anführen. Dagegen haben wir nicht einzutreten, wenn das Reichsamt Schwarz-Weiß-Blau fälschlich behauptet, dass die Teilnahme an der Verfassungsfeier ein öffentliches Recht sei.

Man verkennt sich also hinter „grundgesetzliche“ Behörden, die darin bestehen, das Schwarz-Weiß-Blau als „Republik“ anzusehen, mit der man natürlich keine Ähnlichkeiten schämen darf. Durch die Nichtteilnahme der hallischen Behörden schadet der Magistrat nicht dem Reichsamt, er dokumentiert damit nur seine realistische, der Republik feindliche Stimmung.

\* **Galles Fremdenverkehr.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten fünf Jahren im August 1935 7542 Fremde abgereist. Im Juli 1934 waren es 10078 Fremde.

\* **Wo bleibt die Zentralität?** Am „Volksblatt“ vom 25. Juni steht ein Artikel mit obiger Überschrift, welcher den Unzufriedenheit des Mitglieds Alfred Wobbe behandelt. Der Bericht ist so angelegt, als wenn es sich um ein sachliches Gutachten handeln würde. Wir erklären, daß der Gegenstand nicht sachlich ist, sondern aus rein sachlichen Gründen ausgeschlossen wurde. Auch wir hoffen, daß die sachliche Behandlung des Arbeiter-Samariter-Bundes möglichst bald in die Angelegenheit fällt.

\* **Schwerer Betriebsunfall.** In den Kesselfabriken wurde gestern nachmittags ein Arbeiter des Hallischen Spektrobenetzes, der von Verletzungen von Seiten des Spektrobenetzes, von einer Sackleiter erdrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Schuldfrage über den Unfall wird nach dem Sachverhalt untersucht.

\* **Straßenunfälle.** Gestern mittag wurde bei dem Grundstück Kaufmannsstraße ein Kind von einem Auto überfahren. Das Kind wurde leicht verletzt. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt. Der Fahrer wird ermittelt.

In der Kesselfabrik wurde am Donnerstag den 2. August ein Arbeiter des Spektrobenetzes, der von Verletzungen von Seiten des Spektrobenetzes, von einer Sackleiter erdrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Schuldfrage über den Unfall wird nach dem Sachverhalt untersucht.

### Glück und Misere.

Das C.E. Wiederplatz hat wieder seine Anzeigenschrift! Der bekannte Damenartikel ist durch ein Original, das die Originalität des Originalen nicht nur bestätigt, sondern auch die Originalität des Originalen bestätigt. Der Originalartikel ist durch ein Original, das die Originalität des Originalen nicht nur bestätigt, sondern auch die Originalität des Originalen bestätigt.

\* **C.E.-Mittelplatz.** Große Mittelstraße 11. Ein gutaussehender Junge von einem Kreis großer Gäste beglückte gestern die C.E.-Mittelstraße in der Großen Mittelstraße ist festlich besetzt. Die Besetzung ist eine Festbesetzung, die zugleich nach längerer Pause die Besetzung des Mittelplatzes wieder eröffnete. Die Mittelstraße ist festlich besetzt. Die Besetzung ist eine Festbesetzung, die zugleich nach längerer Pause die Besetzung des Mittelplatzes wieder eröffnete.

### Kundent-Programm Leipzig.

Sonnabend, den 8. August.

4.30 bis 6 Uhr nachm.: Radfahrerkonferenz. 6.30 bis 6.45 Uhr abends: Radfahrerkonferenz. 7 bis 7.30 Uhr: Vorträge aus englischer Fachliteratur. 7.30 bis 8 Uhr: Dr. W. Marx-Göhring: „Die Zukunft der flüssigen Brennstoffe“. 8.15 Uhr abends: Gemeinsames Programm für beide Wahlen. Anschließend (etwa 9.30 Uhr): Vespergottesdienst und Säckelbesprechung.

### Weiter-Voranfrage

Sonnabend: Molliges, teilweise aufziehendes Wetter mit mäßigem Regen und wenig veränderter Temperatur.

Sonntag: Abwechselnd heiter und mäßig mit Regenschauern und etwas höherer Temperatur, teilweise windig.

Montag: Sonnig mit wolkenlosem Wetter, mäßig kühl, tags mäßig warm.

## Die Verfassungsfeier der Sozialisten.

Am 1. und 2. August hielt die Genossenschaft des Zentralverbandes der Arbeitssinnlichen die Verfassungsfeier in Leipzig ab. Die Verfassungsfeier wurde in Leipzig abgehalten. Die Verfassungsfeier wurde in Leipzig abgehalten. Die Verfassungsfeier wurde in Leipzig abgehalten.

Der Kaiserliche Reichsamt Schwarz-Weiß-Blau hatte u. a. auch den hallischen Magistrat zur Teilnahme an der Verfassungsfeier eingeladen. In dem Antwortschreiben des Magistrats heißt es: „Für die Einladung zur Teilnahme an der Verfassungsfeier am 2. August sprechen wir unseren Dank aus. Die Mitglieder des Magistrats sind von der Einladung in Kenntnis gesetzt worden.“

Das Auftrahen des Straßenspatens zum Sehen von Plagenamen können wir auf Grund eines der einzigen Zeitgenossen des Magistrats, der sich für die Teilnahme an der Verfassungsfeier interessiert, nicht als Grund für die Teilnahme an der Verfassungsfeier anführen.

\* **Galles Fremdenverkehr.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten fünf Jahren im August 1935 7542 Fremde abgereist. Im Juli 1934 waren es 10078 Fremde.

\* **Wo bleibt die Zentralität?** Am „Volksblatt“ vom 25. Juni steht ein Artikel mit obiger Überschrift, welcher den Unzufriedenheit des Mitglieds Alfred Wobbe behandelt. Der Bericht ist so angelegt, als wenn es sich um ein sachliches Gutachten handeln würde.

\* **Schwerer Betriebsunfall.** In den Kesselfabriken wurde gestern nachmittags ein Arbeiter des Hallischen Spektrobenetzes, der von Verletzungen von Seiten des Spektrobenetzes, von einer Sackleiter erdrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

\* **Straßenunfälle.** Gestern mittag wurde bei dem Grundstück Kaufmannsstraße ein Kind von einem Auto überfahren. Das Kind wurde leicht verletzt. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt.

\* **C.E.-Mittelplatz.** Große Mittelstraße 11. Ein gutaussehender Junge von einem Kreis großer Gäste beglückte gestern die C.E.-Mittelstraße in der Großen Mittelstraße ist festlich besetzt.

### Kundent-Programm Leipzig.

Sonnabend, den 8. August.

4.30 bis 6 Uhr nachm.: Radfahrerkonferenz. 6.30 bis 6.45 Uhr abends: Radfahrerkonferenz. 7 bis 7.30 Uhr: Vorträge aus englischer Fachliteratur. 7.30 bis 8 Uhr: Dr. W. Marx-Göhring: „Die Zukunft der flüssigen Brennstoffe“.

### Weiter-Voranfrage

Sonnabend: Molliges, teilweise aufziehendes Wetter mit mäßigem Regen und wenig veränderter Temperatur.

Sonntag: Abwechselnd heiter und mäßig mit Regenschauern und etwas höherer Temperatur, teilweise windig.

Montag: Sonnig mit wolkenlosem Wetter, mäßig kühl, tags mäßig warm.

Tag und Nacht, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und alle notwendigen Transporte so schnell als möglich abzuwickeln. Da hier ein gewisses Ansehen besteht, ist es notwendig, die Anwesenheit des Reichsamtes Schwarz-Weiß-Blau zu verhindern. Die Verfassungsfeier wird in Leipzig abgehalten.

Am 1. und 2. August hielt die Genossenschaft des Zentralverbandes der Arbeitssinnlichen die Verfassungsfeier in Leipzig ab. Die Verfassungsfeier wurde in Leipzig abgehalten. Die Verfassungsfeier wurde in Leipzig abgehalten.

Der Kaiserliche Reichsamt Schwarz-Weiß-Blau hatte u. a. auch den hallischen Magistrat zur Teilnahme an der Verfassungsfeier eingeladen. In dem Antwortschreiben des Magistrats heißt es: „Für die Einladung zur Teilnahme an der Verfassungsfeier am 2. August sprechen wir unseren Dank aus.“

Das Auftrahen des Straßenspatens zum Sehen von Plagenamen können wir auf Grund eines der einzigen Zeitgenossen des Magistrats, der sich für die Teilnahme an der Verfassungsfeier interessiert, nicht als Grund für die Teilnahme an der Verfassungsfeier anführen.

\* **Galles Fremdenverkehr.** Nach Mitteilung des Statistischen Amtes sind in den letzten fünf Jahren im August 1935 7542 Fremde abgereist. Im Juli 1934 waren es 10078 Fremde.

\* **Wo bleibt die Zentralität?** Am „Volksblatt“ vom 25. Juni steht ein Artikel mit obiger Überschrift, welcher den Unzufriedenheit des Mitglieds Alfred Wobbe behandelt.

\* **Schwerer Betriebsunfall.** In den Kesselfabriken wurde gestern nachmittags ein Arbeiter des Hallischen Spektrobenetzes, der von Verletzungen von Seiten des Spektrobenetzes, von einer Sackleiter erdrückt. Der Tod trat auf der Stelle ein.

\* **Straßenunfälle.** Gestern mittag wurde bei dem Grundstück Kaufmannsstraße ein Kind von einem Auto überfahren. Das Kind wurde leicht verletzt. Die Unfallursache ist noch nicht bekannt.

\* **C.E.-Mittelplatz.** Große Mittelstraße 11. Ein gutaussehender Junge von einem Kreis großer Gäste beglückte gestern die C.E.-Mittelstraße in der Großen Mittelstraße ist festlich besetzt.

### Kundent-Programm Leipzig.

Sonnabend, den 8. August.

4.30 bis 6 Uhr nachm.: Radfahrerkonferenz. 6.30 bis 6.45 Uhr abends: Radfahrerkonferenz. 7 bis 7.30 Uhr: Vorträge aus englischer Fachliteratur. 7.30 bis 8 Uhr: Dr. W. Marx-Göhring: „Die Zukunft der flüssigen Brennstoffe“.

### Weiter-Voranfrage

Sonnabend: Molliges, teilweise aufziehendes Wetter mit mäßigem Regen und wenig veränderter Temperatur.

Sonntag: Abwechselnd heiter und mäßig mit Regenschauern und etwas höherer Temperatur, teilweise windig.

Montag: Sonnig mit wolkenlosem Wetter, mäßig kühl, tags mäßig warm.

# Sozialistische Halle für die Republik.



